

Perspektiven der Betroffenen

PROF. DR. PHIL. HABIL. SILKE BIRGITTA GAHLEITNER



1

WER SIND WIR?



Gesellschaftliche
Aufarbeitung

- Aufklären
- Erinnern
- Bewältigen
- Beteiligen
- Anerkennen
- Wertschätzen Aufdecken
- Sprechen Zuhören
- Sensibilisieren
- Glauben

Konsequenzen für die Gegenwart ziehen und
Erkenntnisse und Wissen für die **Zukunft** bewahren.



2

AUFGABEN DER KOMMISSION

- sex. Gewalt untersuchen und aufarbeiten helfen
- Anerkennung von Unrecht und Leid auf individueller, aber auch institutioneller und gesellschaftlicher Ebene
- Angebot eines sicheren und vertraulichen Rahmens für Anhörungen
- Erkenntnisse fließen in Forschung, Versorgung und Informationsveranstaltungen bzw. Empfehlungen ein



3

3

ÜBERSICHT ÜBER DEN VORTRAG

- Die Stimme der Betroffenen
- Situation bei Gewaltdelikten
- Perspektiven

4

4

ÜBERSICHT ÜBER DEN VORTRAG

- Die Stimme der Betroffenen
- Situation bei Gewaltdelikten
- Perspektiven

5

5

AKTUELLE UNTERSUCHUNGEN

- Rückmeldungen überwiegend vernichtend (Sekundärviktimsierung)
- Untersuchung Opferhilfe: Frau Noack beklagt patriarchale, täterfreundliche Strukturen: „*Wir haben doch eine wirklich beschissene Justiz*“ (Abs. 380).
- Untersuchung Heimkinder: Frau Hansen berichtet, „*wenn ein Richter dann fragt: ‚War die Faust Tatsache drinne?‘ ... Hallo? Will der mich jetzt verarschen?*“ (Abs. 70).
- Reduktion auf Beweismittel (Zypries, 2010, S. 93)

Opferhilfe Sachsen und Berlin

6

6

PRIMÄRE UND SEKUNDÄRE SCHÄDIGUNG (HARTMANN, 2010, S. 16)

„Opfer berichten von Gefühlen wie Scham und Schuld, Demütigung und Hilflosigkeit, Angst und Instabilität. Die direkt mit der Tat verbundene Opferwerdung und ... Schädigungen ... werden als primäre Viktimisierung bezeichnet“ (unter Bezug auf Baurmann & Schädler 1999, S. 21; Haupt et. al. 2003, S. 31ff.).

„Schädigend wirkende Reaktionen des sozialen Umfeldes im Zusammenhang mit der Tat werden als sekundäre Viktimisierung diskutiert“ (unter Bezug auf Baurmann & Schädler 1999, S. 21; Haupt et. al. 2003, S. 31ff.) ... „durch verfehlte Reaktionen im Nahraum ... und durch die formellen Instanzen ... , wie bspw. der Polizei oder der Gerichte“ (Schneider 1979, S. 367).

7

7

3 ASPEKTE

- Tatfolgenbeseitigung – ‚Wiedergutmachung‘ (Primär- und Sekundärviktimisierung!)
- Mehrfachviktimisierungs-Dynamik durchbrechen
- Prävention durch Opferprävention (Opfer-Täter-Karrieren!)

„Im Bereich der Wiedergutmachung sind die Defizite in Deutschland ... immer noch besonders groß“ (Kilchling, 2010, S. 48 unter Bezug auf Baurmann 1998/2008, S. 9).

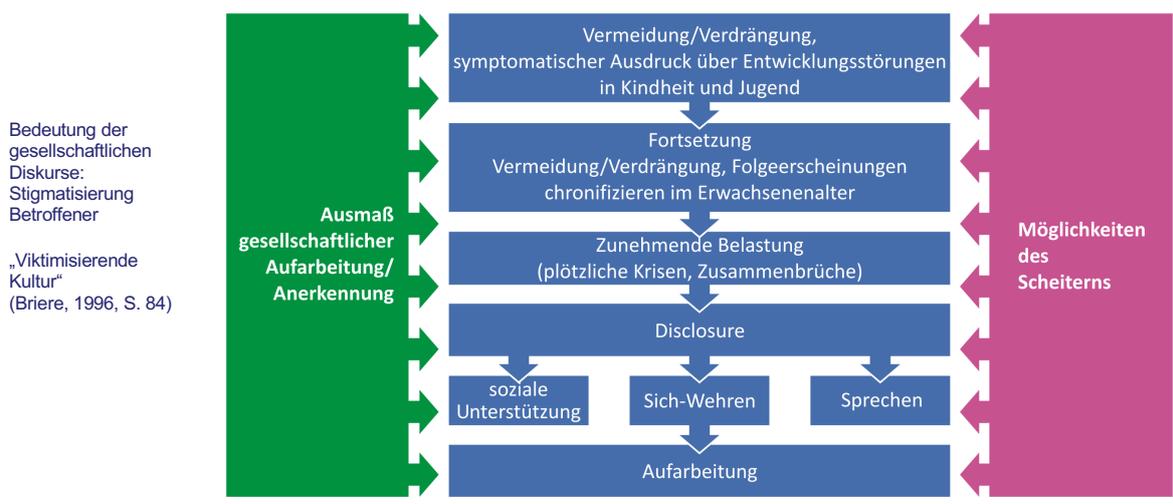
Entscheidend ist nicht (immer) die Verurteilung, sondern die **Haltung!**

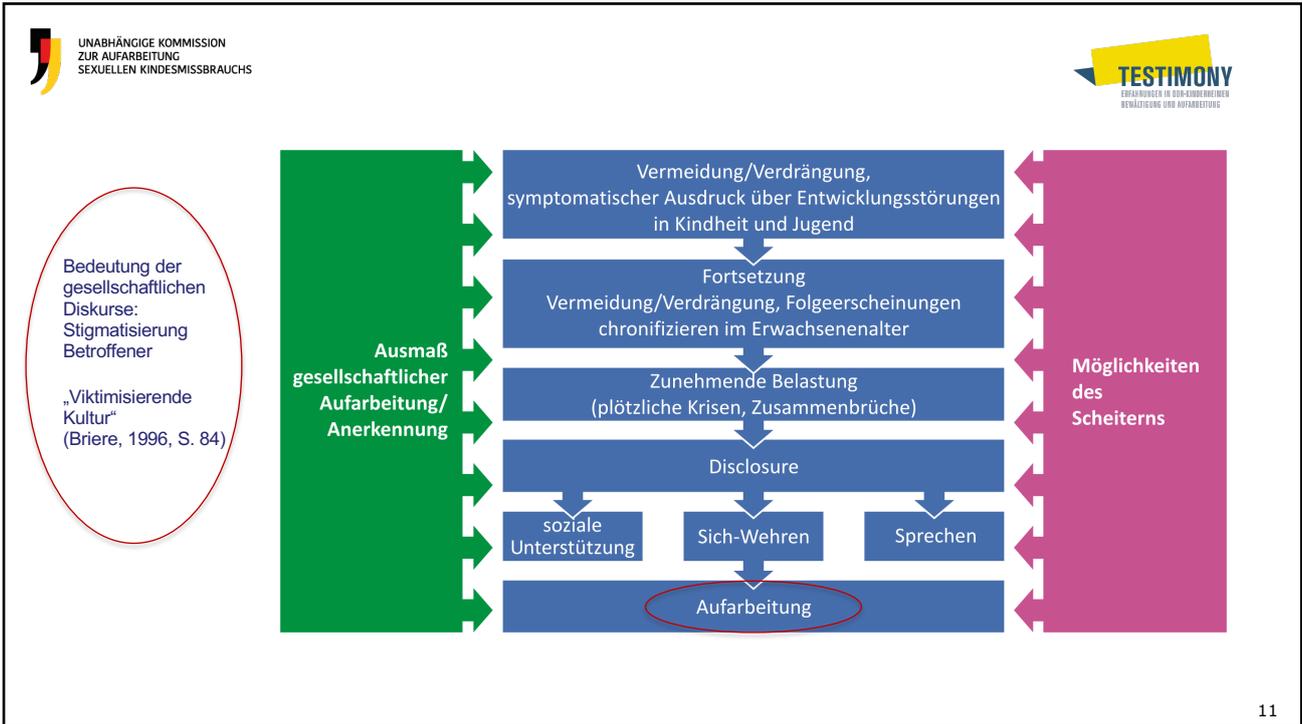
8

8

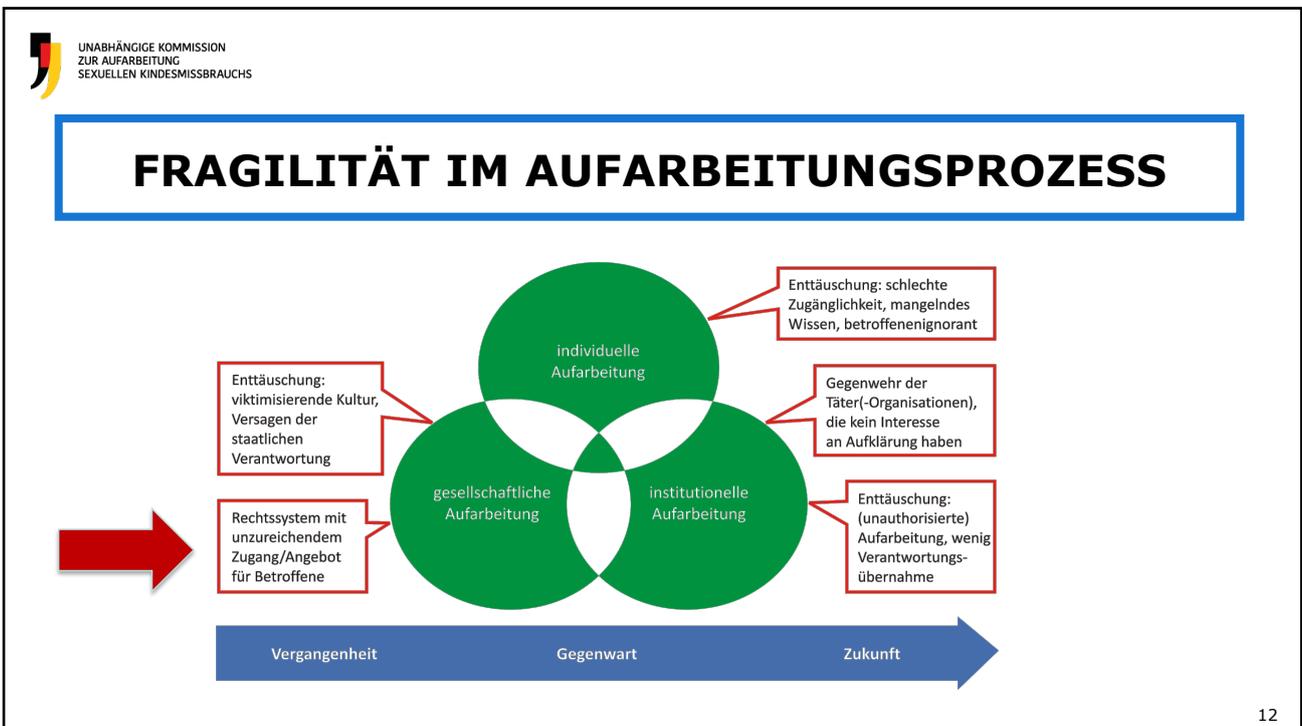
ÜBERSICHT ÜBER DEN VORTRAG

- Die Stimme der Betroffenen
- **Situation bei Gewaltdelikten**
- Perspektiven





11



12

GEWALT IM SOZIALEN NAHRAUM: HOHE „SCHRUMPFRATE“ VOR GERICHT



ÜBERSICHT ÜBER DEN VORTRAG

- Die Stimme der Betroffenen
- Situation bei Gewaltdelikten
- **Perspektiven**

3 ZIELE

Opferhilfe Kann- oder Muss-Vorschrift?

- Wiederherstellung von Sicherheit (Persönlichkeits- und Risikoeinschätzung des Täters sowie die konkrete Erarbeitung von Sicherheitsstrategien)
- Unterstützung bei der Bewältigung der Straftat (psycho-traumatologische Beratung, Krisenintervention sowie ev. Psychotherapie)
- Vermeidung weiterer Belastungen (sekundäre Viktimisierung) bzw. Unterstützung bei der Bewältigung (Informationen über Opferrechte und Handlungsmöglichkeiten, Zeugenbetreuung, soziale Beratung und Angehörigenberatung) (Priest, 2010, S. 162)

15

15

BOTSCHAFTEN AN BETROFFENE

- Sie sind nicht allein!
- Sie sind nicht schuld!
- Sie sind nicht mehr ohnmächtig und wehrlos!
- Gewalt ist kein individuelles Schicksal, sondern eine Straftat

... und ein **gesellschaftlicher Skandal!** (Gebrande, 2014)

16

16

Z. B. KINDER ALS OPFER

Kinder brauchen kompetente Ansprechpersonen

„Es ermöglicht Öffnungsprozesse für die Kinder und für die Jugendlichen, wenn sie erleben, dass ihr Gegenüber damit umgehen kann. (...) Ich nenne das Landeplatz. Was kann landen? Und so fragen Kinder und Jugendliche auch und testen aus: ‚Was kann von mir als Person bei dir landen?‘“

Botschaften an den*die Betroffene

- Ich bin eine Vertrauensperson.
- Ich tröste, unterstütze und bestärke die Betroffenen.
- Ich bin da und höre zu.
- Ich bin offen für alle möglichen Schilderungen von Übergriffen, auch wenn mir manches unvorstellbar erscheint.
- Ich respektiere die Geschwindigkeit und Wünsche der Betroffenen.
- Ich bewahre Ruhe.
- Ich mache keine vorschnellen Versprechungen oder leite auf eigene Faust Maßnahmen ein.
- Schritt für Schritt überlege ich zusammen mit dem*der Betroffenen, was zu tun ist.
- Ich signalisiere: Ich verstehe das Problem. Ich kann ertragen, was geschehen ist. Ich glaube, was mir erzählt wird, auch wenn ich vielleicht nicht jedes Detail glauben kann, der Kern der Sache wird stimmen.



(Expertin aus dem Bereich des Kinderschutzes, Gebrende, 2014)

FORSCHUNGSPROJEKT DER KOMMISSION



Prof. Dr. Barbara Kavemann

RESÜMEE RECHTSBEREICH

Die Vielzahl der in den vergangenen Jahren implementierten Opferschutzvorschriften bleiben freilich Stückwerk, solange nicht auch der dogmatische ‚Überbau‘ und damit die Grundkonzeption unseres Strafrechtssystems einer Revision unterzogen wird (Kilchling, 2010, S. 49).

19

19

RESÜMEE OPFERBERATUNG

„Im Wissen um die mit einer Opferwerdung einhergehenden intra- und interpersonellen Dynamiken stellen sich besondere Ansprüche an helfende Kräfte. Über reines Wissen hinausgehend benötigen diese für die konkrete Arbeit mit Opfern eine auf eigener Selbstreflexion basierende und auf das Bewältigungspotential der Opfer ausgerichtete Handlungskompetenz“ (Hartmann, 2010, S. 17).

20

20



Ehemalige Richterin am
Bundesverfassungsgericht Susanne Baer:
Justitia soll ihre Augenbinde ablegen und
sich vielleicht eine Brille zulegen!

(Baer, 2004)



21

21

VIELEN DANK

Weitere Informationen

E-Mail: kontakt@aufarbeitungskommission.de

Website: www.aufarbeitungskommission.de

Portal: www.geschichten-die-zaehlen.de

Twitter: @Aufarbeitung

Instagram: aufarbeitungskommission

Infotelefon Aufarbeitung

0800 40 300 40 (kostenfrei und anonym)



22